

# Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ja, was im Kriege lindert manche Schmerzen,  
Erfülle auch im Frieden uns're Herzen.  
Das Christentum der That soll uns vereinen,  
Zu trocknen Thränen, wo die Menschen weinen,  
Zu stillen Schmerzen und zu heilen Wunden,  
Zu werden Helfer Kranken und Gefunden.

In glänzender Weise hat es der Dichter verstanden, sein warm empfundenenes Werk in zum Herzen dringende Worte zu kleiden, und oft genug gaben die Zuschauer mitten im Stück ihre große Bewunderung kund. — Instrumentalvorträge lösten sich ab; es folgte hernach das in seinem Inhalt und auch in seiner äußeren Gestalt bedeutend veränderte Dialektstück des Samaritervereins Neumünster „Ein Samariterpostenchef“, das einen äußerst komischen Eindruck machte und die Zuschauer gar oft zum Lachen reizte. — Die Rede des Herrn Präsidenten des Roten Kreuzes hob namentlich die Vorteile hervor, die Samariterverein und Rotes Kreuz Winterthur aus der 1891 vollzogenen Verschmelzung ziehen. Wieder Instrumentalvorträge; sodann lebende Bilder mit Beleuchtung, darstellend: 1. Schlachtfeldscenen; 2. Eingreifen der Samariterhülfe in die Schrecken des Schlachtfeldes; 3. Vereinigung von Militär-sanität und Samaritern; zum Schluß noch einige Marmorgruppen mit bengalischer Beleuchtung, deren letzte der Rütlichschwur in doppelfarbiger Beleuchtung; die Musik intonierte das Rütlichslied und ein erhebender Anblick war's: vorn auf der Bühne in regungsloser Stellung, von schier feenhafter Farbenpracht umgeben, die schwörenden Eidgenossen und, den ganzen Saal durchbrausend, von der ganzen großen Versammlung gesungen: „Von ferne sei herzlich gegrüßet, du stilles Gelände am See.“ Damit war nun Mitternacht vorbei und — worauf namentlich die jüngeren Teilnehmer so sehnsüchtig gewartet — das Tanzvergnügen trat in sein Recht, bis der nahende Morgen die Scharen trennte. Es war ein recht vernünftiger und fröhlicher Abend. Möge es nun noch recht vielen von den Teilnehmern an diesem ersten Dezenniumsfest beschieden sein, auch am zweiten mitzumachen. Dem Verein selbst aber sei es auch in Zukunft vergönnt, nach besten Kräften, wie bis anhin, für die Ausbreitung des Samariterwesens in und um unsere Vaterstadt thätig zu sein, und möge schönster Erfolg seine Arbeit krönen!

Dr. E. S.

#### **Société genevoise des Dames de la Croix-Rouge. Rapport annuel du comité 1896.**

In frischer, anregender Weise erstattet der Vorstand der Genfer Damen vom Roten Kreuz Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1896, das für den letztern wegen der Landesausstellung eine ganz besondere Bedeutung hatte. Es werden kurz erwähnt die Beteiligung des Vereins an der Ausstellung und die wohlverdiente Medaille, das leider nicht ausgebliebene Defizit und die Versammlung der schweizerischen Hilfsvereine in Genf vom 12./13. September 1896, ebenso die Thätigkeit der Genfer Damen für die notleidenden Armenier. Der Hauptteil des Berichts ist dem Institut der Krankenpflegerinnen gewidmet, welches der Verein für Genf und seine nächste Umgebung gegründet. Dieses Institut scheint das Sorgenkind des Vorstandes zu sein; von den fünf Pflegerinnen, die im Vorjahre zur Verfügung standen, sind vier aus verschiedenen Gründen ausgetreten, für welche als Ersatz nur zwei neue engagiert und ausgebildet werden konnten, so daß der jetzige Bestand drei Wärterinnen beträgt. Wir wünschen dem warmen Appell zur Unterstützung dieses Institutes, den der Vorstand an die Mitglieder des Vereins richtet, den nachhaltigsten Erfolg.

### Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

**IX. Sitzung des Centralkomitees.** (Protokollauszug.) Die revidierten Statuten der Sektion **Unteraargau** werden an Hand der Centralstatuten geprüft und wird namentlich ein Punkt derselben beanstandet. Der Statutenentwurf geht wieder an die Sektion Unteraargau zurück mit dem Ersuchen, dem gerügten Paragraphen diejenige Fassung zu geben, wie es die Centralstatuten gestatten. — Unterm 15. März hat das Centralkomitee ein Cirkular an das eidg. Instruktionspersonal in Basel versandt mit dem Gesuche, unser Bestreben nach Mehrung der Mitgliederzahl unseres Verbandes nach Kräften zu unterstützen. Unterm 17. März legte

uns Herr Oberstlieutenant Dr. Frölich von Basel seine Ansichten nieder, wie wir in Verbindung mit dem Instruktionspersonal eine kräftige Propaganda entfalten könnten. Um diese Angelegenheit in Bälde an die Hand nehmen zu können, beauftragt das Centralkomitee seinen Präsidenten, im Laufe dieses Monats persönlich mit Herrn Oberstlieut. Dr. Frölich Rücksprache zu nehmen.

Laut Mitteilung des Vorstandes des schweiz. Samariterbundes findet am 6. April a. c. in Zürich eine gemeinsame Sitzung statt mit den Abgeordneten der Centraldirektion v. Rote Kreuz und des schweiz. Samariterbundes behufs Besprechung des Organisationsentwurfes betreffend Schaffung eines Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst. Als Vertreter unseres Verbandes werden bestimmt Präsident und Kassier.

Das Centralkomitee (Zürich) gelangte unterm 30. April 1896 an die schweiz. Offiziersgesellschaft mit einer Eingabe, ob diese nicht das „Rote Kreuz“ subventionieren würde. Durch Schreiben vom 28. März abhin erhalten wir die erfreuliche Mitteilung, daß das Centralkomitee der schweiz. Offiziersgesellschaft in seiner Sitzung vom 13. März abhin beschlossen habe, in Würdigung der in Betracht fallenden Verhältnisse an das „Rote Kreuz“ eine Subvention von 250 Fr. für das laufende Jahr zu gewähren, in dem Sinne, daß damit nicht eine regelmäßige Subvention eingeführt werde, sondern ein bezüglicher Beschluß der Delegiertenversammlung der schweiz. Offiziersgesellschaft vorbehalten sein soll.

Herisau, den 5. April 1897.

Namens des Centralkomitees des schweiz. Militär-sanitätsvereins,  
Der Präsident: **A. Scheurmann.** Der Aktuar: **H. Rahm.**

## Schweizerischer Samariterbund.

### Vereinschronik.

Vom **Männer-Samariterverein Bern** ist der 12. Jahresbericht im Drucke herausgekommen; derselbe umfaßt das Jahr 1896 und verzeichnet nicht weniger als 916 Hülfeleistungen. Die Zahl der Aktivmitglieder betrug mit Jahreschluß 155 (gegenüber 161 im Vorjahre). Dieselben verteilen sich auf die Quartiere wie folgt: Lorraine 32, Länggasse 39, Matte 48, Mattenhof-Weissenbühl 36. Zuwachs ist keiner zu verzeichnen, weil keine Anfängerkurse stattgefunden haben. Die Zahl der Passivmitglieder beziffert sich auf 547; im allgemeinen ist in der Stadt Bern der Abgang in der Passivmitgliedschaft ein viel zu rascher. Die Zahl der ausgeführten Hülfeleistungen (916) verteilt sich auf: Wunden 706, lebensgefährliche Blutungen 46, Knochenbrüche 28, Verbrennungen 39, anderweitige Verletzungen 43; dazu kommen 55 Transporte per Brancard oder Droschke; künstliche Atmung gelangte in keinem Falle zur Anwendung. — Praktische Übungen wurden 10 abgehalten; die Frequenz schwankte zwischen 35 und 90 %; ferner wurden 7 Feldübungen abgehalten, an deren Kosten jede Subsektion eine Aufmunterungsprämie von 20 Fr. per Jahr erhielt. Die Sektion Länggasse hat mit 12 Mitgliedern und einigen Freiwilligen einen Fortbildungskurs abgehalten und im Schoße der Sektionen hielten mehrere Ärzte öffentliche Vorträge über Themata aus Gesundheitslehre und Samariterwesen. — Der Materialverbrauch belief sich auf 845 Binden, 242 Verbandtücher, 128 Kompressen, 51 Kopfschleudern, 257 Pakete Verbandpatronen, 42 Pakete Watte, 28 Pakete Jodoformgaze, 6 Schachteln Pflasterband, 10 Flaschen Hoffmannstropfen, 11 Flaschen Kalkliniment, 13 Flaschen Uysol und 2 Flaschen Sublimatlösung. — Betreffend die Verhandlungen der Generalversammlung vom 13. Februar 1897 verweisen wir auf die diesjährige Nr. 5 vom 1. März.

Die Sektion **Bolligen** registriert in ihrem gedruckten Jahresbericht pro 1896 eine Mitgliederzahl von 174, wovon 3 Ehren-, 75 Aktiv- und 96 Passivmitglieder, und verzeichnet 68 Hülfeleistungen. Im Berichtsjahre wurde ein neuer Samariterkurs abgehalten, welcher dem Verein 37 Mitglieder zuführte. Neben den gewöhnlichen Übungen wurden zwei Feldübungen abgehalten, eine davon zur Nachtzeit; außerdem hielt Herr Dr. Fetscherin einen Vortrag über Hülfeleistungen bei plötzlicher Lebensgefahr. — Die Einnahmen betrugen 280 Fr. 75, die Ausgaben 260 Fr. 60; das Vereinsvermögen beläuft sich inklusive Sanitätsmaterial auf 523 Fr. 65.